

Christoph Koenig

Bildung im Netz

**Analyse und bildungstheoretische
Interpretation der neuen kollaborativen
Praktiken in offenen Online-Communities**

vwh

Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

C. Koenig: Bildung im Netz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Glückstadt, 2013

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Einfache Nutzungsrechte liegen beim Verlag Werner Hülsbusch, Glückstadt. Eine weitere Verwertung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes ist nur mit Zustimmung des Autors möglich.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Korrekturat: Dr. Lena Lindhoff

Satz: Werner Hülsbusch

Umschlag: design of media, Lüchow

Druck und Bindung: Kunsthaus Schwanheide

Zugleich: Diss., Technische Universität Darmstadt, 2010

– als Manuskript gedruckt –

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86488-042-1

Vorwort zur Buchausgabe

Als ich 2010 diese Dissertation bei der TU Darmstadt eingereicht habe, war mir klar, dass eine Arbeit über Bildung in offenen Online-Communities ebenso offen im Internet zugänglich sein muss. Daher habe ich die Arbeit unter einer Creative-Commons-Lizenz auf tprints ins Netz gestellt.¹ Leider sind damit die Konditionen, unter der die meisten Verlage ein Buch gedruckt hätten, in unglaubliche Höhen gestiegen. Daher ist es zunächst bei der reinen Online-Publikation geblieben. Umso erstaunter war ich über Rückmeldungen, dass die Arbeit nicht nur heruntergeladen, sondern sogar gelesen wurde. Noch mehr gefreut hat mich, als mich mit dem Verlag Werner Hülsbusch ein Verleger angesprochen hat, der kein Problem mit der gleichzeitigen offenen Online-Verbreitung hat und (das halte ich für wirklich wichtig) das Buch unter dem Preis eines gebundenen Ausdrucks im Copyshop anbieten kann.

So ist es also etwas verspätet doch zu einer Buchpublikation gekommen. Mittlerweile sind einige Zahlen, Links und konkrete Beispiele nicht mehr aktuell. So würde ich heute nicht mehr vom „Web 2.0“ sprechen, auch wenn der Begriff auf ein Konzept verweist, das immer noch hilfreich ist, um den Unterschied zwischen dem Internet vor und nach Social Media zu verstehen. Seit 2010 hat außerdem die Bedeutung von proprietären Plattformen wie Facebook, LinkedIn und Xing zugenommen. Im Bereich der Musikindustrie sind mit Spotify & Co. ganz neue legale und wirtschaftlich operierende Akteure aufgetaucht.

Diese Änderungen einzuarbeiten würde aber an den theoretischen Überlegungen, die ich in dieser Arbeit entfalte, wenig ändern und der Gehalt der Arbeit bleibt auch ohne sie hochaktuell. Dazu gehört erstens, dass ich ein umfassendes und abstrahiertes Verständnis der Technologie, Kultur und Ökonomie des Internets erarbeite. Damit beschäftigt sich der erste, als „Analyse“ betitelte Teil dieser Arbeit. Hierbei halte ich ein fundiertes Verständnis der Ökonomie für am wichtigsten. Sie wird bei Arbeiten zum Internet oft zu wenig beachtet, obwohl hier der tiefgreifendste Umbruch stattfindet.

Geht man von der Analyse dieses radikalen ökonomischen, technologischen und kulturellen Umbruchs aus, dann muss man sich zweitens auf ebenso radikale Neukonzeptionen pädagogischer Modelle einlassen. Im zweiten

¹ <http://tprints.ulb.tu-darmstadt.de/2641/>

Teil der Arbeit, der mit „Interpretation“ betitelt ist, suche ich aus der Perspektive von zwei verschiedenen Bildungstheorien nach einer Konzeption von Bildung, die dem Umbruch im Netz gegenüber angemessen ist. Die Suchbewegungen aus beiden Richtungen und die daraus entwickelten Bildungspraktiken von Online-Communities sind in ihrem theoretischen Gehalt ungebrochen. Besonders wichtig ist mir hier, dass ich ganz unterschiedliche, aber jeweils auf ihre Art gesellschaftskritische Theorien verwende. Im öffentlichen und mittlerweile auch im wissenschaftlichen Diskurs tritt dieses kritische Moment von Bildung viel zu häufig in den Hintergrund, indem sie auf das Messen und Vergleichen von Kompetenzen reduziert wird.

Weil diese beiden Kernargumente der Arbeit sich auch drei Jahre nach der Einreichung nicht wesentlich verändert haben, habe ich mich entschlossen, die Dissertation in unveränderter Form als Buch zu veröffentlichen. Es wurden nur einige Errata korrigiert und der Text professionell gesetzt. Diese Entscheidung wurde dadurch bestärkt, dass ich den Wissenschaftsbetrieb mittlerweile verlassen habe und nun meine Erkenntnisse als Community Manager in die Praxis umsetze. Eine Weiterentwicklung der Ergebnisse – etwa in Form einer zusammenhängenden Theorie von vernetzten Bildungsprozessen, die nicht mehr/nur von Individuen vollzogen werden – werde zumindest ich nicht leisten. Für weiterführende Arbeiten und dafür, die in diesem Buch entfalteten Überlegungen an den aktuellen Stand der medienpädagogischen Forschung anzubinden, muss ich auf andere Wissenschaftler verweisen, die in eine ähnliche Richtung arbeiten. Explizit möchte ich hier die neueren Arbeiten von Benjamin Jörissen und Torsten Meyer erwähnen.

Frankfurt am Main, im Oktober 2013
Christoph Koenig

Inhaltsübersicht

	Vorwort zur Buchausgabe	5
	Präliminarien	13
1	Einleitung	15
2	Gegenstand: Neue Praktiken im Netz	37
	Teil I: Analyse der neuen Praktiken im Netz	51
3	Offene Online-Communities	54
4	Ökonomie im Netz	71
5	Lernen im Netz	115
6	Konflikte im Netz	139
	Teil II: Bildungstheoretische Interpretation der neuen Praktiken im Netz	169
7	Interpretation aus der Perspektive der Kritischen Bildungstheorie	173
8	Interpretation aus postmoderner Perspektive	209
	Schluss	283
9	Fazit und Ausblick	285
	Literaturverzeichnis	319

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort zur Buchausgabe	5
	Präliminarien	13
1	Einleitung	15
1.1	Gesellschafts- und bildungstheoretischer Kontext	17
1.2	Stand der bildungstheoretischen Diskussion in der Medienpädagogik	19
1.2.1	Strukturelle Bildungskonzeptionen	21
1.2.2	Meine emphatische Bildungskonzeption	25
1.3	Zur Methodik der Arbeit	25
1.3.1	Auf den Spuren neuer Praktiken im Netz	26
1.3.2	Qualitative Metaanalyse	28
1.4	Gliederung der Arbeit	30
1.5	Vorherige Publikationen	35
2	Gegenstand: Neue Praktiken im Netz	37
2.1	Das Web 2.0	37
2.1.1	Wikis	38
2.1.2	Die Blogosphäre	39
2.1.3	Folksonomies: Aggregation von Tags	42
2.1.4	Google: Aggregation von Hyperlinks	44
2.1.5	Gemeinsamkeiten	44
2.2	Freie und Open Source Software	47
	Teil I:	
	Analyse der neuen Praktiken im Netz	51
3	Offene Online-Communities	54
3.1	Benklers Analyse des vernetzten öffentlichen Raums	55
3.2	Entwicklung eines abstrakten Modells	59
3.2.1	Was bedeutet „sozio-technisch“?	60
3.2.2	Das Verhältnis von Praktiken und Strukturen	63

3.3	Ein Modell von Offenen Online-Communities	65
3.4	Weitere Analysen zu Offenen Online-Communities	70
4	Ökonomie im Netz	71
4.1	Einleitung: Die Ökonomie der neuen Praktiken im Netz	71
4.2	Analysen von Freier und Open Source Software	73
4.2.1	Die Geschichte von Freier und Open Source Software	74
4.2.2	Das ‚Produktionsmodell‘ von Freier und Open Source Software	77
4.2.3	Motivation für Teilnahme an Freien und Open Source Software-Projekten	79
4.2.4	Allgemeine Charakteristika von Freier und Open Source Software	80
4.3	Benklers Analyse: The Wealth of Networks	81
4.3.1	Grundlagen der Ökonomie der Informationsproduktion	83
4.3.2	Allmende-basierte Peer-Produktion als Produktionsmodus	86
4.3.3	Charakteristika von Allmende-basierter Peer-Produktion	88
4.3.4	Einschub: Weitere Analysen der Modularisierung der Arbeit	90
4.3.5	Benklers Bewertung der vernetzten Informationsproduktion	95
4.4	Oekonux’ Analyse: Keimform einer neuen Gesellschaft	104
4.5	Terranovas Analyse: Ausbeutung Freier Arbeit	108
4.6	Zusammenfassung: Eine radikale Weiterentwicklung der Ökonomie	112
5	Lernen im Netz	115
5.1	Einleitung: Kollaborative Lernprozesse im Netz	115
5.2	Batesons abstraktes Modell von Lernebenen	118
5.3	Analyse der Lernebenen in Freien und Open Source Software-Projekten	120
5.3.1	Lernen II: Entwicklung im Projekt	123
5.3.2	Lernen IIb: Einbinden in den kulturellen Kontext	125
5.3.3	Lernen III: Transformation der Community	129
5.4	Weitere Analysen von Lernen in Online-Communities	133
6	Konflikte im Netz	139
6.1	Einleitung: Flames und Forks	139
6.2	Beispiele für Forks	140
6.2.1	Emacs versus Xemacs	140
6.2.2	Wikipedia versus Citizendium	143
6.3	Analyse der Charakteristika von Forks	145
6.3.1	Das Recht zu forken	147
6.3.2	Trennung und Verbundenheit	151

6.4	Ein Beispiel für einen Flame: die Torvalds-Tanenbaum-Debatte	152
6.5	Analyse der Artikulation von Differenzen in Flames	155
6.5.1	Unartikulierte Differenzen als zugrundeliegendes Problem	156
6.5.2	Flame als Artikulationsprozess	157
6.5.3	Zurückweisen anstößiger Beiträge	160
6.6	Zusammenfassung: konflikthafte Transformationsprozesse	161
6.6.1	Idealtypus eines „späten Fork“	163
6.6.2	Idealtypus eines „frühen Fork“	165

Teil II: Bildungstheoretische Interpretation der neuen Praktiken im Netz 169

7	Interpretation aus der Perspektive der Kritischen Bildungstheorie	173
7.1	Einleitung	173
7.1.1	Zusammenfassung der Analyseergebnisse	174
7.1.2	Kritische Bildungstheorie als Perspektive	176
7.2	Was ist Bildung im Netz?	177
7.2.1	Koneffke: die Gleichzeitigkeit von Integration und Subversion	178
7.2.2	Integration und Subversion in der vernetzten Informationsökonomie	181
7.3	Wie wird Bildung im Netz verwirklicht?	184
7.3.1	Sesink: die Rolle der Bildung für den technischen Fortschritt	185
7.3.2	Integrativer und subversiver Umgang mit Technik im Netz	191
7.4	Wer verwirklicht Bildung im Netz?	193
7.4.1	Zu Koneffke: Wo bleiben die Subjekte im Netz?	194
7.4.2	Zu Sesink: die destruktive Kraft der Bildung im Netz?	197
7.5	Zusammenfassung: gleichzeitige Integration und Subversion durch vernetzte Akteure?	206
8	Interpretation aus postmoderner Perspektive	209
8.1	Einleitung	209
8.1.1	Zusammenfassung der Analyseergebnisse	210
8.1.2	Liotards Philosophie als Perspektive	212
8.2	Was ist Bildung im Netz und wie wird sie verwirklicht?	214
8.2.1	Liotard: der Widerstreit als radikale Pluralität im Diskurs	214
8.2.2	Einschub: Lyotards Perspektive in Abgrenzung zur Kritischen Bildungstheorie	220
8.2.3	Koller: Bildung als skeptische und paralogische Transformation im Diskurs	224
8.2.4	Interpretation: Konflikte im Netz als Umgangsformen mit dem Widerstreit	228
8.3	Wer verwirklicht Bildung im Netz?	238

8.3.1	Lyotards diskursanalytische Perspektive etwas ausführlicher	238
8.3.2	Interpretation: Die Frage nach dem ‚Subjekt‘	243
8.3.3	Nochmal Lyotard: Arrangements von Immaterialien	246
8.3.4	Interpretation: Transformation von Arrangements vernetzter Akteure	261
8.4	Wann wird Bildung im Netz verwirklicht?	271
8.4.1	Gehring: Varianten, dem Widerstreit gerecht zu werden	273
8.4.2	Interpretation: ein ermöglichendes Dispositiv für aufbrechende Praktiken	275
8.5	Zusammenfassung: wie ‚Cousins‘ dem Widerstreit gerecht werden	279
	Schluss	283
9	Fazit und Ausblick	285
9.1	Zusammenfassung beider bildungstheoretischer Interpretationen	285
9.1.1	Differenzen zwischen beiden bildungstheoretischen Perspektiven	287
9.1.2	Annäherung von der postmodernen Perspektive aus	289
9.1.3	Annäherung von der Kritischen Bildungstheorie aus	291
9.1.4	Drittens: Wie Bildung im Netz geschieht	292
9.2	Offene Online-Communities als Entität von Bildungsprozessen	293
9.2.1	Die Entität, die Bildung verwirklicht, ist die Community	293
9.2.2	Was bedeutet das für den Einzelnen?	297
9.3	Bildungspraktiken von Communities	301
9.3.1	Herumrouten	301
9.3.2	Hineinziehen	304
9.3.3	Herausdehnen	307
9.4	Bedingungen für Bildung im Netz	312
9.5	Ausblick: fraktale Allgemeinheit im Netz	316
	Literaturverzeichnis	319